

Willkommen im Steuerparadies

Sonnenlicht statt Leuchtstoffröhren,
Vogelgezwitscher statt Telefonstress:
In Straelen am Niederrhein haben
Uschi und Rainer Müller eine
Wohlfühl-Kanzlei eingerichtet

Hohe Kirschlorbeer-Hecken
gliedern den Garten, der rund um
das Gebäude der Kanzlei verläuft,
in viele verschiedene Zimmer. Im
Frühling schweben darüber die
Blüten zahlreicher Ziergehölze



„Unser Garten braucht Publikum. Seine Zimmer sollen Begegnungsstätten sein, an denen man sich austauschen kann“, wünscht sich Uschi Müller

Man muss keinen Steuerberater aufsuchen, um der Wohlfühl-Kanzlei einen Besuch abzustatten: Zu den Arbeitszeiten ist der Garten auch für Gäste offen

Die Terrasse direkt am Haus ist nur eine von vielen Sitzgelegenheiten. Da die Gartentore im Sommer offen stehen, kann es schon mal passieren, dass eine Entenfamilie zu Besuch kommt



Ein Schneeballstrauch wacht über die Buchskugel-Herde. „Den Buchspilz bekamen wir in den Griff, indem wir kranke Pflanzen zur Reha auf einen sonnigen, luftigen Hügel umsiedelten“, sagt Uschi Müller



Mut zur Farbe
beweist im Kanzlei-
Garten die rosafarbenen
überhauchte Hart-
riegel-Sorte 'Rubra'
(Cornus florida)



Rhododendren
und Azaleen fühlen
sich im leicht sauren
Boden pudelwohl und
stimmen im Mai in
den Blütenreigen ein

„Wir verbringen so viel Zeit am Arbeitsplatz, da sollte der wenigstens eine inspirierende Atmosphäre besitzen.“

Steuerberater! Wenn es um diesen Beruf geht, denken die meisten Menschen unwillkürlich an graue Aktenordner, staubiges Papier und eine noch trockenere Arbeits-Atmosphäre – das gilt mitunter selbst dann, wenn sie mit einem Steuerberater verheiratet sind wie Uschi Müller aus Kevelaer: „Rainers Büro lag ursprünglich zwar verkehrsgünstig mitten im 20 Kilometer entfernten Straelen, aber ich fand es immer unglaublich scheußlich, alles war in Grau, Beige und Braun gehalten – er tat mir unendlich leid, weil er dort arbeiten musste“, schmunzelt die Fotokünstlerin, deren Werke vor Farben, Fantasie und Lebenslust geradezu explodieren.

Aber mit diesem tristen Umfeld schien sich Rainer Müller zunächst ebenso abfinden zu müssen wie seine



▼ **Auf Zack** sind nicht nur die Eibenkegel: Die geschickte Kombination von Nadelgehölzen, Magnolie, Hartriegel und niedrigeren Rhododendren verleiht dem Garten verwunschenes Flair

▲ **Der Teich ist Schmuckelement,** Biotop und Gießwasser-Reservoir in einem. Zahlreiche Fische, Frösche und dicke Kröten mit goldenen Augen haben hier ein Zuhause gefunden



Frau mit der Tatsache, dass sie anstelle des weitläufigen Gartens, von dem sie seit ihrer Kindheit träumte, lediglich einen winzigen Hinterhof zum Gestalten zur Verfügung hatte – bis 1997. „In dem Jahr erschloss die Stadt Straelen ein neues Gewerbegebiet und wir konnten kostengünstig ein fast 11 000 Quadratmeter großes Grundstück erstehen“, erinnert sich Uschi Müller. Dort sollte nicht nur ein Gebäude für die inzwischen gewachsene Kanzlei entstehen, sondern auch Uschi Müllers Lebens Traum wahr werden: ein riesiger Garten – und zwar ein ganz besonderer. „Für mich standen zwei Dinge fest: Haus ►

Die Blüten vieler Hartriegel-Arten sind eigentlich auffällige Hochblätter. Über 50 Sorten findet man auf dem Grundstück



Hortensien sind überall vertreten. Von den 500 Exemplaren verblüffen einige mit einem attraktiven Farbwechsel

„In der Stadt sind Gartenflächen rar. Da ist es doch ein wunderbarer Gedanke, einen Garten miteinander zu teilen.“



▲ **Spindelstrauch-Hochstämmchen** (Euonymus) bilden einen reizvollen Kontrast zur eckigen Heckenformation. Dahinter verbreiten blühende Kirschbäume einen herrlichen Duft

► **Der regelmäßige Formschnitt** ist die einzige Arbeit, die Uschi Müller Profis überlässt. „Bei allen Beearbeiten habe ich zu viel Angst, dass versehentlich Blumen kaputtgehen.“

► und Garten müssen eine Einheit bilden. Und ich möchte den Garten gerne mit anderen teilen“, erklärt die quirlige Fotografin. Beides ist ihr perfekt gelungen: An das zurückhaltend gestaltete Kanzleigebäude, dessen Räume mit farbenfrohen Möbeln und bunten Bildern ausgeschmückt wurden, schmiegt sich ein labyrinthartiger Garten, hinter dessen formaler Grundstruktur sich ein verwünschtes Pflanzenreich verbirgt. Immer wieder öffnen sich verborgene Räume mit Sitzplätzen, an denen Mitar-

beiter Kraft tanken, sich für Besprechungen mit Kunden zurückziehen oder Gäste über die eingestreuten Kunstwerke staunen können. „Die in Form geschnittenen Kirschlorbeer-Hecken verleihen dem Garten Struktur und geben ihm Halt, aber dazwischen dürfen sich die Blumen aussäen, wie sie wollen, dadurch entsteht eine magische Atmosphäre“, erklärt Uschi Müller.

Das wissen auch die Mitarbeiter der Kanzlei zu schätzen, die ihr schon mal voller Mitleid einen Kaffee hinaus-

brachten, wenn sie trotz beißender Kälte Tausende Blumenzwiebeln in den Boden setzte. Ihre Energie und Fantasie steckten auch ihren Mann an: „Mehr als einmal haben wir gemeinsam nachts bei Taschenlampenlicht gepflanzt, weil die Abende und Wochenenden einfach zu kurz waren.“ Knapp bemessen war auch das Geld nach dem Grundstückskauf, darum zogen die beiden Selfmade-Gärtner Stecklinge und Steckhölzer heran, bekamen Blumensamen von Mitarbeitern und Freunden geschenkt und kauften schon mal eine ganze Hortensien-Ausstellung, wenn die Pflanzen günstig zu bekommen waren. Der Einsatz hat sich gelohnt: Pflanzen, Tiere und Menschen – dieses Steuerparadies lieben einfach alle. *Mascha Schacht*

Fotos: Jürgen Becker



Auch für Vernissagen nutzt
Uschi Müller den Garten.
Buchsskulpturen und Spindel-
strauch-Stämmchen bieten
dafür eine schöne Kulisse



TV-Beitrag über den Bürogarten

Wenn Sie diesen QR-Code mit einem internetfähigen Smartphone scannen, gelangen Sie auf einen Beitrag aus der Mediathek des WDR-Fernsehens. Sie sehen dort einen etwa fünfminütigen Beitrag aus der Sendung „Lokalzeit“ über den Garten und das Bürohaus.



Als Treffpunkt erfreut sich
der Sitzplatz im Eingangsbe-
reich großer Beliebtheit. Stief-
mütterchen und Kunstwerke
bringen frische Farbe ins Spiel

